

Es kommt immer anders, als man denkt

Von Yuniya_Cos

Kapitel 3:

Eine Hand hatte nach Thatchs Handgelenk gegriffen. "Wenn du das machst, bist du sowas von tot...", konnte man Ace' verschlafene Stimme vernehmen.

"Du bist wach?!", Chiara und Thatch waren gleichermaßen überrascht. Schließlich war Ace doch der mit dem vermutlich tiefsten Schlaf auf der Moby, wenn nicht sogar der Welt.

"Wer soll bei dem Lärm denn Bitteschön noch schlafen?"

Thatch hatte eingesehen, dass er seine 'Rache' heute wohl nicht bekommen würde und den Rückzug angetreten.

"Wann hat das mal ein Ende?", wand sich Ace nun an seine Untergebene.

"Keine Ahnung. Ist doch lustig!", war die Antwort.

"Aber doch nicht so früh.."

"Doch sonst ist es doch langweilig."

"Klappe halten und schlafen!"

"Ich kann doch jetzt nicht mehr schlafen..."

"Dann geh raus oder was weiß ich."

"Mach ich auch!"

Damit kletterte Chiara über Ace rüber und verschwand aus der Kajüte. Der Schwarzhaarige drehte sich wieder um und schlief weiter.

Chiaras erster Weg führte sie direkt in ihre Kajüte. Wo sie sich im angrenzenden Bad frisch machte und sich anschließend aus ihrem Schrank frische Klamotten fischte und sich anzog.

Bereit für den anstehenden Tag streifte das Mädchen durch die Gänge der Moby Dick direkt in die Kombüse.

"Thatchi! Mir ist langweilig. Geb mir was zu tun!"

"Du kann überall auf dem Schiff helfen, aber in der Küche will ich dich nicht haben", der Brünette schob das jüngste Mitglied sofort wieder durch die Tür, durch die sie soeben gekommen war.

"Aber warum denn nicht?", fragte die Blonde in quengelndem Ton.

"Weil es jedes mal wenn du hier helfen willst in dem reinsten Chaos endet."

Chiara verzog schmollend das Gesicht und stapfte beleidigt davon.

Als nächstes beschloss das Mädchen an Deck zu gehen. Dort lief sie direkt auf den großen Walkopf zu um sich darauf nieder zu lassen. Nun saß sie da, die Knie an ihren Körper gezogen und starrte Löcher in die Luft.

Lange war es ruhig, bis die kleine Blonde schwere Schritte hinter sich hörte. Ruckartig drehte sie sich um.

"Vater?", sie legte den Kopf schief. Ein sanftes Lächeln lag in seinen Zügen.

"Hast du etwas dagegen, wenn ich mich zu dir setze?"

"Nein, nein, natürlich nicht."

Eilig rutschte Chiara zur Seite, damit der Hüne neben ihr Platz fand.

"Magst du mir erzählen, was dich so beschäftigt?"

"Nichts.. Mir ist nur langweilig..."

"Gururarara", das Lachen Whitebeard's schallte über das ganze Deck.

"Und niemand will dich beschäftigen?"

"Ja... Ace hat mich mehr oder weniger rausgeworfen und Thatchi hat mich aus der Küche verbannt."

Mit einem Schmunzeln betrachtete der Capt'n das Mädchen. Es kam selten vor, dass sie sich langweilte, doch heute schien einer dieser Tage zu sein, an denen selbst ihr nichts einfiel, was sie machen und anstellen konnte.

"Vater, weißt du schon wann Haruta und ihre Division zurück kommen?"

"Sie konnte Marco beim letzten mal noch nichts genaues sagen. Die Angelegenheit scheint sich noch länger hinzuziehen."

"Ach menno..."

Chiara vermisste die kleine Kommandantin sehr, war sie doch an Bord ihre beste Freundin geworden. Als Chiara noch kleiner war, hatte sich die Brünette rührend um das damals so verschreckte und ängstliche Mädchen gekümmert, wenn Ace mal wieder mit ihr überfordert war.

"Ich weiß, du vermisst sie, aber du solltest das zumindest heute mal beiseite schieben. Haruta würde sicherlich nicht wollen, dass du an so einem besonderen Tag hier sitzt und Trübsal bläst."

"Was für ein besonderer Tag?", Chiara sah den Hünen fragend an, welche allerdings statt zu antworten nur sanft lächelte, auf die Antwort musste sie schon selbst kommen.

"Ich geh jetzt mal die anderen wecken", damit erhob sich die Blonde und lief unter Deck. Whitebeard sah ihr nach, erhob sich dann ebenfalls und ging zu seinem "Thron" um sich dort nieder zu lassen.

Auf leisen Sohlen lief Chiara durch die Gänge, öffnete hier und da eine Tür, hinter denen sich die Schlafräume befanden, nur um auf dem Rückweg mit einem langgezogenen, lauten "AUFSTEHEN!" an den offenen Türen wieder vorbei zu laufen und dieses Vorgehen im nächsten Gang zu wiederholen. Ihr letztes Ziel war der Gang mit den Kajüten der Kommandanten. Zu ihrer Enttäuschung waren die meisten von ihnen bereits aufgestanden. "Wie kann man so früh am Morgen schon so viel Lärm machen?", murrte Marco, welcher ihr gerade entgegen kam.

"Ich kann das halt."

Der blonde Kommandant seufzte und ging, kopfschüttelnd weiter. Es brachte sowieso nichts etwas dagegen zu sagen. Es kam nicht selten vor, dass sich die 15 Jährige wie ein kleines Kind benahm, das das Leben einfach in vollen Zügen genoss und für das Spaß an erster Stelle stand und nicht wie eine heranwachsende junge Frau. Doch wenn die Situation es erforderte, konnte sie sehr wohl auch ernst sein.

Chiara lugte in jede Kajüte hinein. Nur einen der Kommandanten fand sie noch schlafend vor, was sie aber nicht besonders wunderte. Sie stemmte die Hände in die Seiten, blies die Wangen auf und ließ die Luft langsam wieder entweichen, während sie angestrengt überlegte. Ace war, was das wecken anging wirklich ein Härtefall und oft war die Blonde auch schon an ihm gescheitert, doch entmutigen ließ sie sich dadurch keines Wegs.

Wegen der Sache mit Thatch vor knapp zwei Stunden entschied die 15 Jährige sich für

die sanfte Tour. Also schlich sie sich in seine Kajüte und kroch zu ihm unter die Decke.
"Ace?"

Keine Reaktion.

"Ace?", versuchte Chiara es ein wenig lauter, doch wieder rührte sich der Schwarzhaarige nicht.

"Du kannst doch gar nicht mehr schlafen..", murrte sie nun und begann ihm immer wieder mit dem Finger in die Wange zu piksen, was dem Kommandanten nach einer gewissen Zeit zumindest ein genervtes Knurren entlockte.

"Wusste ich's doch", triumphierend grinste das Mädchen beinahe von einem Ohr zum anderen.

"Du bist ein richtiger kleiner Plagegeist, weißt du das?"

"Natürlich. Das ist schließlich mein Job!", meinte Chiara und ihr Grinsen wurde, falls es überhaupt noch möglich war, noch eine Spur breiter. Gerade wollte das Mädchen wieder aufstehen und gehen, doch Ace verhinderte dies, in dem er einen Arm um ihre schmale Taille schlang und sie zurück auf die Matratze zog. Ein kurzes, erschrockenes Quieken entwich ihrer Kehle.

"Was soll das?"

"Erst mischt du so früh das ganze Schiff auf und dann willst du dich einfach verkrümmeln? So läuft das nicht, junge Dame."

"Ich bin Piratin und keine Dame!"

"Ja, ja."

Chiara lag mit dem Rücken zu ihrem Kommandanten. Eine taktisch äußerst unkluge Position, wie sie wenige Augenblicke später feststellen musste, denn Ace drückte die mit einem Mal an sich und begann die zu kitzeln.

Erst als die Jüngere anfang ernsthaft nach Luft zu schnappen ließ er von ihr ab.

"Das war gemein", beschwerte Chiara sich, nachdem sich ihr Atem wieder einigermaßen beruhigt hatte.

"Du musst halt lernen mit den Konsequenzen deiner Taten zu leben."

"Kommst du denn jetzt mit zum Frühstück?"

"Nagut."

"Ich geh schon mal vor."

Somit unternahm das Mädchen einen weitem versuch wieder aufzustehen, was Ace dieses Mal auch zuließ. Auf dem Weg zur Tür schnappte sich die Blonde den Hut ihres Kommandanten, welcher auf dessen Schreibtisch lag, setzte ihn sich auf und verschwand aus dem Raum. Ace sah ihr kopfschüttelnd nach.

Kaum hatte Chiara den Speisesaal erreicht und sich mit ihrem Frühstück am Kommandantentisch nieder gelassen folgte auch Ace, der sich zu ihr gesellte.

Nach und nach kam auch der Reste der Crew zum Essen.

Als das Frühstück beendet war, begab Chiara sich an Deck und trainierte einwenig. Am Nachmittag kümmerte sie sich zusammen mit einigen anderen Mitgliedern der zweiten Division um die Dreckwäsche der Crew.

Am frühen Abend kam dann die, von dem Mädchen so sehr ersehnte, Meldung.

"LAND IN SICHT!", hallte es vom Krähennest aus über das Deck und fast alle fanden sich an der Reling ein, allen voran natürlich Chiara.

"Endlich."

Die erste Vorfreude der meisten legte sich jedoch als Marco begann die Aufgaben für den bevorstehenden Landgang zu verteilen.

"Und du..."

"Und ich was?", erwartungsvoll sah das Mädchen Marco an.

"Machst einfach keinen Ärger."

"Tse! War ja irgendwie klar, dass sowas kommt."

Die verschränkte empört die Arme.

"Ace!", rief der Vize den Schwarzhaarigen zu sich, nachdem Chiara zum Walkopf gegangen war.

"Was gibt's?"

"Pass bloß gut auf den kleinen Giftzwerg auf. Wir haben keinerlei Informationen darüber, ob sie auf dieser Insel eine Marinebasis befindet oder nicht."

"Das soll soviel heißen wie: 'Lass sie bloß nicht aus den Augen und leg ihr notfalls eine Leine an!'"

"Du hast es erfasst. Es wäre mir persönlich ja lieber, wenn sie an Bord bleibt, aber Thatch wollte unbedingt, dass sie mit an Land geht, damit er ungestört alles für nachher vorbereiten kann."

"Schon klar", Ace nickte noch bestätigend, bevor er sich abwand und unter Deck ging. Chiara saß derweil auf dem Walkopf und beobachtete gespannt das Fleckchen Land am Horizont, das von Minute zu Minute immer größer wurde.